

Werden die 8 gepulverten Kanonen... werden in deren Raum mit 80 Pf. des Pulvers...

Ercheint täglich einmal... Sonntags und Montags einmal

Schreibmaschinen und Druck-Verfahren... Halle, Gr. Braubachstraße 17; Nebengebäude: Markt 24.

Saale-Zeitung.

Wochenschriftlicher Jahrgang.

Belegpreis

Die Halle bezugsfertig bei postmässiger... Anstellung 2,50 Mk. durch die Post...

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis... unter 'Saale-Zeitung' eingetragen.

Verantwortlicher Redakteur... Halle-Str. 113.

Nr. 440.

Halle, Sonnabend, den 19. September

1914.

Vor der Entscheidung.

Der Sieg bei Nonoy.

Das letzte Telegramm des grossen Hauptquartiers... Das letzte Telegramm des grossen Hauptquartiers, das die früheren Nachrichten ergänzt, bestätigt die Erfolge der deutschen Waffen.

Die deutschen Truppen haben ihrerseits die Offensive ergriffen... Schon in der letzten Wiedung konnte mitgeteilt werden, daß die Mitte Gelände gewonnen.

Daß man diese Nachrichten mit den früheren bereits mitgeteilten zusammen, so zeigt sich, daß die Entscheidung immer näher heranrückt und daß sich die Lage immer mehr zu Gunsten der Deutschen verfährt.

Der Stand der großen Schlacht vor Paris.

Zum Stand der großen Schlacht vor Paris schreibt die 'West. Ztg.': Wenn eine Armee 4 Tage lang Tag und Nacht vergeblich einen Gegner angreifen kann und fest, daß alle ihre Anstrengungen vergeblich sind, so muß in ihr allmählich das Gefühl entstehen, daß weitere Angriffe zweck- und nutzlos sind und nur unnützes Blutvergießen bedeuten.

Der 'Giornale d'Italia' erzählt aus Bordeaux, daß die jetzt von den Deutschen eingenommenen Stellungen westlich von Chalons stark besetzt seien. Die Schanzen seien meters hoch, mit 20 Zentimeter starken Stahlplatten geschützt und durch mit Erde bedeckte Wälle besetzt.

Englische Behauptungen an Frankreich.

Die Londoner 'Times' behauptet Frankreich in einem viel beachteten Leitartikel, sich um keine französischen Sonderinteressen zu kümmern, sondern nur darauf bedacht sein, Oberburg zu retten.

'Es ist gar kein Zweifel', schreibt das Blatt, 'daß Ostende, Nevebael, Dünkirchen und Calais als verloren gelten können, wenn es nicht jetzt schon tatsächlich sind.'

Die Kritik in London ist um so größer, als gleich mit diesem Alarmruf auch die Nachricht verbreitet wurde, 100 Zeppeline und 400 deutsche Aeroplane seien bereit, den Kanal zu überqueren.

Martos.

Vor dem tapferen Feinde lenkt sich auch nach seiner Niederlage der Degen des Siegers; der Verwundete und Gefangene findet in Deutschland sorgsame Pflege und — wenn er es verdient — wird man ihm achtungsvoll begegnen. Was er im Kampfe gegen unser Volk gefunden haben, der Deutsche wird es ihm nicht nachtragen, er wird stets wissen, daß ein einzelner der Kämpfer nichts schuld daran trägt und daß er nicht der Raube der Sieger preisgegeben werden darf.

Das gilt für alle die, die ehrlich kämpften, jedoch für keinen der Wehroffiziere, die sich nicht in jedem Grunde, aus reiner Raub- und Mordlust.

General Martos — der Name ist mit blutigen Letztern in die Annalen dieses Krieges eingeschrieben und wird mit Abscheu noch nach Jahrhunderten in Deutschland genannt werden — ist ein solches Schoual und hat den Tod vielerhundert verdient.

Man hat ihn ausgegriffen und die Dokumente mit ihm, die seine Schuld beweisen, und brachte den General, den man für Martos hielt, in Fesseln nach Halle. Und nun ein solches Schoual: Der Gefangene leugnet. Er will nicht Martos sein!

Wer deutsches Heereswesen kennt, der weiß es auch, daß ein Offizier und gar ein General des fremden Heeres nicht ohne erhebliche Beweise seine Schuld eingestehen wird.

Man, seine Persönlichkeit wird sicherlich nicht schwer festzustellen sein. Generalsoberst von Hindenburg hat ja dafür gesorgt, daß genug Leute in unsere Hand fielen, die die russischen Generale kennen müssen, die sie führten.

Wird, Brand und Glend hat er verschaltet. Salimmar als der Frontkämpfer hat der schlüssliche Vererber, berechnend, ohne Bedenken geschaut und richtig feig gemordet.

Aus Tiflits Ruhezzeit.

Von Tiflits, Ruhestid und seiner Befreiung durch deutsche Truppen berichtet der nachfolgende Brief, der der 'West. Ztg.' zur Verfügung gestellt wurde.

Tiflits, 14. September.

Lieber Otto! Drei Wochen standen wir unter russischer Herrschaft und waren von der Außenwelt gänzlich abgeschnitten. Da brachte uns der 12. September endlich die Befreiung durch deutsche Truppen. Dieser Tag wird uns unvergesslich bleiben.

Ich eilte so schnell wie möglich nach Hause. Am Sonntag, früh 5 Uhr, wurden wir schon wieder durch Kanonendonner von jenem der Himmel gewacht, und diese Kanone dauerte etwa bis 1/10 Uhr. Darauf wurde alles still. Sonntag konnten wir ruhig zur Kirche gehen und abends besahen wir uns die Bivouacs. Am Sonntag abend zogen auch einige hundert erbeutete russische Pferde durch die Straßen.

Wir haben in diesen drei Wochen etwas von russischer Gewaltthat erlebt, wir wurden behandelt wie Gefangene; fortwährend kamen neue Befehle des russischen Kommandanten, Oberleutnants von Bogdanow, wie wir uns zu verhalten haben.

Die Post und alle öffentlichen Gebäude waren von Russen besetzt, der Oberbürgermeister und elf andere Vertreter der Stadt als Geiseln in Haft genommen. Dieser Druck lag wie eine Gewitterwolke auf unserer Stadt, bis endlich am 8. November der Kanonendonner die Luft reinigte und alles besetzt aufwachte.

Von der Tiflits. Ztg. wird eine Mülle interessanter Materials aus der Ruhezzeit Tiflits mitgeteilt, u. a. von einem Straßenkampf in Tiflits. Auch von der Heldentat eines Bürgers, des Rentiers Fritz Stölgler, der im letzten Moment, als die deutschen Truppen schon vor Tiflits anrückten, noch vor dem Vollsturm einem bewaffneten russischen Beamten eine Lederkette entriß, gerade als dieser sich auf sein Pferd schwingen und entziehen wollte.





gepft. Der dritte Strafenrat des Reichsgerichts hat beschlossen, die Revisionenverhandlung der Strafsachen in allen Fällen zu vertagen, in denen der Angeklagte zum Weerdienst eingezogen ist. Das Gleiche gilt, wenn der Angeklagte in einer vom Kriege betroffenen Gegend — Ostpreußen — wohnt. Nur wenn die Wiederaufnahme Aussicht auf Erfolg im Sinne des Angeklagten hat, soll verhandelt werden.

Das alles ist kein Vorderrücken; das Deutsche Reich hat gezeigt, daß es einen Soldaten mehr auch nicht mit dem geringsten Zugewinn der Reichspflege an den Weerdienst zu erkaufen möchte. Sondern es ist das Gefühl des Wohlwollens, das einen kämpfenden Volk anhebt; das Bewußtsein, milde sein zu dürfen, weil man der unverändert strengen Ordnung gewiß ist.

## Deutsches Reich.

Handel, Industrie, Landwirtschaft und Handwerk vereint.

WTB. Berlin, 11. Sept. Um in der gegenwärtigen Zeit, in der das deutsche Volk zum Schutze des bedrohten Vaterlandes sich einmütig um seinen Kaiser führt, dem Gefühl der Zusammengehörigkeit auch der verschiedenen Erwerbstätigen öffentlich Ausdruck zu geben, laden der Deutsche Handelstag, der Deutsche Landwirtschaftstag, der Kriegsausflug der deutschen Industrie und der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag gemeinsam zu einer Versammlung ein, die am Montag, dem 28. September, vormittags 10 Uhr, in Berlin in der „Volksharmonie“, Bernburgerstr. 22/23, stattfindet und die unschätzbare Unterstützung auf den endgültigen Sieg sowie die feste Entschlossenheit, bis zum Ende durchzuhalten, betonen soll.

### Eine Landtagswahl ohne Wahlkampf.

Karlsruhe, 17. Sept. Zu den bereits gemeldeten Reichstagswahlen am 11. und 13. nächsten Reichstagswahlkreise, die ohne Wahlkampf erledigt werden sollen, tritt noch eine Landtagswahl. Das Altkreis der Abgeordneten Frank macht nämlich in dem Kreise Karlsruhe I eine Wahl notwendig. Es ist angeregt worden, auch für diese Wahl auf einen Wahlkampf zu verzichten. Der sozialdemokratische „Volkstfreund“ stimmt diesem Vorschlag selbstverständlich zu, und es ist anzunehmen, daß er auch bei den übrigen Parteien Beifall finden wird, um so mehr als der Besitz sicherer sozialdemokratischer Besitz ist.

### Warum der Abgeordnete Wendel Kriegseingewilligt wurde.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wendel hat aus Frankfurt geschrieben: „W. G. Da meine Karte Sie nicht erreicht zu haben scheint, diese Ihnen folgendes zur Mitteilung: Nachdem ich mich der Weerdienstverwaltung im allgemeinen zur Verfügung gestellt habe, bin ich Mitte August in das Landwehr-Infanterie-Regiment Frankfurt a. M. eingetroffen. Gründe: 1. Ich wollte nicht hinter dem Herde stehen, wenn ein ganzes Volk im Kampf um seine Existenz aufsteht; 2. war es meine Pflicht, überall durch Wort und Tat im Sinne der — im Krieg arg mitgenommenen — Menschlichkeit zu wirken. Was ich in dieser Richtung in den acht Tagen, die ich letzten in Berlin war, getan habe, dürfte allein schon eine Rechtfertigung, wenn es einer solchen bedürfte, meines Schrittes bedeuten.“

Zur Unterstützung der notleidenden Ostpreußen. Der Vorstand der Landesversorgungskasse Hessen-Rheinland in Kassel hat 10 000 Mark zur Unterstützung der notleidenden Ostpreußen bewilligt.

## Bermischte Kriegsnachrichten.

### Zurückstellung landsturmpflichtiger Landwirte.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Überschrift: „Zurückstellung landsturmpflichtiger Landwirte“: Nach Verfügung des Kriegsministeriums vom 15. September 1914 können folgende landsturmpflichtige Personen über den 19. September hinaus in begründeten Fällen zurückgestellt werden: die leitenden Gutsbeamten, Müller, Führer von Motorpflügen, von landwirtschaftlichen Maschinen und von Maschinen der elektrischen Überlandzentrale, die leitenden Beamten landwirtschaftlicher Nebenbetriebe (Kartoffelrodreinerien, Brennereien, Ställe, Zuckerraffinerien), landwirtschaftliche Arbeiter. Anträge sind an das Kreisverwaltungs-Generalkommando zu richten.

### Die Franzosen sollen künftig „menschlich“ sein!

WTB. Rom, 19. Sept. Die französische Regierung führt sich veranlaßt, einen sehr bescheidenen Gehalt zu veröffentlichen: Die Regierung weist darauf hin, daß nicht allein die nationale Gesetzgebung und die Genfer Konvention, sondern auch die Menschlichkeit gebietet, den deutschen Verwundeten die notwendige Pflege angedeihen zu lassen. Das sei auch schon darum notwendig, damit die Deutschen die französischen Verwundeten ebenso behandeln. Die Regierung fügt hinzu, alle Personen, die die deutschen Verwundeten nicht nach den Regeln der Genfer Konvention behandeln, würden sofort ihres Dienstes entzogen. Poincaré und die Seinen sehen also zweifellos ein, daß selbst das völkerrechtswidrige Benehmen der Verbündeten den Sieg der Deutschen keinen Augenblick aufhalten konnte, ja sie

geben die Unmenschlichkeit der Italiener und der Engländer direkt zu.

## Die Schwäger des österreichischen Thronfolgers im französischen Heer.

Turin, 19. Sept. Unter dem jübelen Beifall der dortigen Bevölkerung ist, wie aus Rom telegraphiert wird, Leopoldo Garibaldi zusammen mit 200 Italienern nach den französischen Schlachtfeldern gezogen. Unter den Führern befinden sich auch die aus der österreichischen Armee ausgetretenen Prinzen Louis und Anton von Orleans und Braganza und trotz des Verbotes durch das französische Gesetz auch die Prinzen Si uis und Laver von Parma. Die beiden letzteren sind sogar die Schwäger des österreichischen Thronfolgers Erzherzogs Karl Franz Joseph.

## Rumänien wird weiter verhehrt.

WTB. Wien, 18. Sept. Die „Zeit“ meldet aus Bukarest: Das russische Hauptquartier führt fort, die rumänische Presse mit Lügenmeldungen zu überflutern. Am gestrigen Tage telegraphierte angeblich Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch nach Bukarest, die russischen Kosaken wären vor Kronstadt, das geräumt sei, angekommen. Das Blatt „Demineata“ veröffentlichte diese Nachricht in einer Extrablattausgabe. Aus dem Kronstadt benachbarten Sinaia, wo sich der rumänische Hof aufhält, wurde nach Bukarest telegraphiert, daß man es mit einer russischen Lüge zu tun habe. Die „Demineata“ erklärte darauf am nächsten Tage, sie sei das Opfer einer peinlichen Mystifikation geworden, nicht zum erstenmal, da es wiederholt gegeben sei, daß die russische Gesandtschaft Lügenhafte Siegesnachrichten in die Welt gesetzt habe.

Der deutsche Gesandte in Bukarest, Dr. v. Waldt,hausen, ist in Berlin eingetroffen. Er ist hierher beschieden worden, um mündlich eingehenden Bericht zu erstatten, als dies schriftlich und telegraphisch möglich ist. Damit der zurzeit so wichtige Posten während der Abwesenheit Dr. v. Waldthausens, über deren Dauer sich naturgemäß noch nichts sagen läßt, nicht von einer jüngeren Kraft versehen zu werden braucht, ist der frühere Gesandte in Buenos Aires, Freiherr von dem Busche-Haddenhausen, für diese Zeit mit der Wahrnehmung der Geschäfte betraut worden. Er ist bereits in Bukarest eingetroffen.

## Wie Rußland Italien behandelt.

WTB. Wien, 19. Sept. Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Rom: Es ist neu aus der russischen Gesandtschaft zurückgekehrt Matrofen berichtet: Bei Kriegsausbruch wurde der Dampfer „Bibera Stella“ im Schwarzen Meer von einem russischen Kreuzer angehalten und die 29 Mann Besatzung gefangen genommen. Sie wurden in verschiedenen Städten tagelang in spezialisierten unterirdischen Kerkern untergebracht und mit totem Brot und reinem Wasser ernährt. Neun Matrofen, welche die italienische Sprache beherrschten, wurden freigelassen. Die übrigen sind nach Sibirien weitergeschleppt worden.

## Ein internationaler Schiedsgerichtsvertrag.

T. U. Genf, 19. September. Nach einer Meldung des französischen Botschafters in Genf haben die Vereinigten Staaten am 15. September mit England, Frankreich, Spanien und China Verträge abgeschlossen, wonach im Falle eines Konfliktes der Regierungen mit den Vereinigten Staaten eine Kommission ernannt werden soll, um die Mittel zur Beilegung des Konfliktes zu studieren. Falls Feindseligkeiten ausbrechen sollten, so dürften diese nicht vor zwölf Monaten nach Ernennung der Kommission beginnen. Offenbar handelt es sich um frühere Vereinbarungen, die jetzt erst durch die Unterzeichnung der Verträge in Kraft treten.

Wer aber sorgt dafür, daß diese Abmachungen auch tatsächlich eingehalten werden?

## Die Helden des Schwindels.

Stockholm, 19. September. Der ausländische Presselobzug gegen die Deutschen wird mit den bekanntesten geschmacklosen Mitteln fortgesetzt. Aus Paris läßt sich die Londoner Presse berichten, in Ostpreußen jagen sich die Deutschen von den mairischen Seenplätzen zurück. Kennenstempel habe sich der drohenden Umföpfung entzogen und eine neue Stellung eingenommen. Um das offizielle deutsche Wolff-Bureau bei den neutralen Staaten in Mißkredit zu bringen, rechnen die englischen Blätter aus, daß die amtlichen deutschen Angaben insgesamt 88 000 Tote und gefangene Feinde und 117 Generale, 1213 erbeutete Fahnen und 11 882 Gefährliche mitbrachten. „Dagens Nyheter“ gibt die Ansicht der neutralen Presse wieder: Die Wolff-Meldungen geben sicherlich keine phantastischen Schilderungen. Insbesondere stellen sie keine ungewöhnlichen Angaben über die Zahl der erlangten Feinde auf. Aber Reuters und Havas haben derartige Angaben über deutsche Verluste gemacht, während die Wirklichkeit geradezu verblüffende Resultate ergab.

## Süden und drüben im Wirtschaftslieben.

Mit welcher Ungeduld die amtliche englische Welt der Teuerung entgegenfiehet, die nach ihrer Ansicht Deutschland heimlich soll, ergibt sich aus folgendem Brief, den der britische Gesandte im Haag der niederländischen Regierung vorgelegt hat:

In der Wiener Presse sind Berichte erschienen, wonach die Preise der Lebensmittel in Deutschland um 15 Proz. gestiegen sind. Die deutsche Presse beginnt einzeln, daß die industriellen Werke in Deutschland stillgelegt werden müssen, weil die Zufuhr von Rohstoffen aufhört. Sie muß aber wahrnehmen, daß die britische Welt übermächtig ist und die Einfuhr abzuschneiden vermag, während in England die Zufuhr unbeeinträchtigt verbleibt. Die Arbeiterschaft in Deutschland zögert, die Ernte ist in England beträchtlich über den Durchschnitt ausgefallen, namentlich für Getreide, Kartoffeln und Bohnen.

Dies wird im Auftrage des britischen Auswärtigen Amtes verbreitet, also von einer Seite aus, deren „Wahrheitsliebe“ genügend bekannt ist.

Zu dem Präzedenzfall der Engländer wird ihrer angeblich so günstigen wirtschaftlichen Lage steht der Jammer des Moratoriums im schroffen Gegensatz. Hierüber wurde der Neue Rotterdammer Courant unter dem 12. geschrieben:

Die Arbeiterschaft in England ist in Deutschland sehr von dem Moratorium — das als eine neue und nicht nur das für die City giltige — um einen Monat verlängert werden solle oder nicht, war gleich offenbarte, daß sich zwei Parteien bildeten, deren eine die Verlängerung empfahl, während die andere sich ihr widerteilte. Letztere Partei blieb jedoch in der Minderheit, und die Mehrheit der Regierung hat sich für die Verlängerung entschieden. Am 11. die Frage der Verlängerung (nach dem 4. Oktober) wieder gestellt, viel früher, als es zu Beginn des Monats der Fall war; es soll eine Überlieferung vermeiden werden. Auf Einladung des Schatzministers wird am Montag eine Abordnung der Handelsleute eine Besprechung mit ihm haben. Der Minister verweigert dabei natürlich den Zweck, von dem Großhandel zu erlösen, wie dieser über Verlängerung oder Aufhebung des Moratoriums denkt.

Der Berichterstatter folgert aus einem Beschuß von Londoner Kaufleuten des Ein- und Ausfuhrgeschäftes, daß der Handel eine Verlängerung auf unbestimmte Zeit verlangt. Auch wünsche er, daß, wenn das Moratorium nun wirklich aufgehört solle, dies drei Wochen vorher bekannt zu machen lie. Ueber die Besprechung des Ministers mit den Vertretern der Handelsleute ist einstweilen noch keine amtliche Mitteilung bekannt.

## Letzte Depeschen.

### Englands „Hochherzigkeit“.

WTB. Sofia, 19. September. Eine Arbeiterzeitung bespricht die Politik Englands und sagt, die sogenannte Hochherzigkeit Englands habe im vorigen Jahre nicht verhindert, daß Bulgarien erobert und herabgewürdigt wurde. Diese Hochherzigkeit zeigte sich in Indien durch eine kapitalistische Ausbeutung von 300 Millionen von Kolonen, in Ägypten in der Abschaffung und Vererbung eines anderen Volkes. England wirbt in der ganzen Welt mit Gewalt, Rechtsverletzung und Raub.

### Widerlegung der Verleumdungen des österreichischen Heeres.

WTB. Wien, 19. September. Amlich wird verlautbart: Englische Preßorgane behaupten, in unserem Heere hätten die Truppen der einen oder anderen Nationalität im Kriege nicht voll entzogen. Eine englische Quelle hat sogar von einer Kameradenschaft böhmisches Regiment gesprochen. Diesen tendenziösen Entstellungen gegenüber muß mit aller Entschiedenheit erklärt werden, daß in dem aus dem ungarischen Kampf alle Völker unter monarchische in Konfession miteinander und in treuer Anhänglichkeit an den allerhöchsten Kriegsherrn einmütig zusammenstehen. Nachrichten, wie die aus russischer Quelle stammenden, von 70 000 österreichisch-ungarischen Gefangenen in den Schlachten von Remberg bezeugen nach den amtlichen Nachrichten keines Demonts mehr.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Generalmajor.

### Die Phease vom Panikanismus.

WTB. Sofia, 19. September. Das Blatt „Nabwana“ schreibt: Während Rußland den Slaven Oesterreich-Ungarns Befreiung verspricht, kämpfen diese Slaven gegen Rußland und wollen lieber herben als unter russisches Joch kommen. Der Sieg Rußlands wäre eine ungeheure Enttötung der Natur, Geshichte und Moral. Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinmann; Gentilien, Vermischtes usw. Martin Feuchtmann; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Wendel. Amlich in Halle. Zuführten an die Schriftleitung, Berichte, Entfernungen usw. sind stets an die Geschäftsstelle der „Salle-Zeitung“, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten.

## Das jehige, nasskalte Wetter

verursacht grassierendes bei unseren im Felde stehenden Mannschaften schmerzliche Erkrankungen wie Grippe, Fieberkeit etc. Um schweren Erkrankungen dieser Art nach Möglichkeit vorzubeugen, ist es aus dem Grunde, umweltschädlich zu vermeiden, das achte Schöner Mineral-Badkissen (siehe unten) nach achte beim Einkauf stets auf den Namen „Dab“ überlesen! à Schachtel 85 Pfg. zu haben.

**Montag**  
den 21. September  
bleiben unsere Verkaufsräume und Büros Feiertags halber  
**geschlossen.**

**Geschäftshaus**  
**J. LEWIN**  
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

### Walhalla Theater

Direktor und Besitzer: Paul Blüthen.

Sonabend und Mit fliegenden Fahnen!  
 Sonntag, den 20. September 1914, nachm. 4 Uhr  
**Vaterländisches Volksstück** aus dem Feldzug 1914  
 in 4 Akten von Otto von Richter. Regie Adolf Stänkel.  
 Ermäss. Preise (auch Sonntags).  
**Doppel-Besetzung:** Theater u. Kino.  
**Films vom Kriegsschauplatz** Heute Sonnabend  
 neue Serie.  
 Morg. Sonntag Familien- u. Fremden-Vorstellung.  
 nachm. 4 Uhr 0.30, 0.55, 1.10. 1 Uhr 45 und 2 Kinder i. Bill.-  
 auf Wunsch. **Gewonnene Herzen** sowie Films vom  
 nachmals Kriegsschauplatz.  
 Tageskasse 19-11, und 4-6 Uhr. Sonntags ununterbrochen.

### Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 20. September 1914, nachm. 4 Uhr  
**Grosses vaterländisches Konzert**  
 ausgeführt von der Göttingischen Kapelle.  
 Zum Vortrag gelangen u. a.:  
**Vaterländische Göttinger und Zehlenerlieder.**  
 Eintritt 35 Pfg. Abonnements- und Vergünstigungen i. Mitgl.  
 für Militär Eintritt frei. F. Winkler.

### Bergschenke.

Sonntag, 20. September, nachmittags 4 Uhr.  
**Vaterländische Musik,**  
 ausgeführt vom Apollo-Orchester. Leitung: Herr Kapellm. O. Peters.  
 Karten gratis. Eintritt 15 Pfg.  
 Neue amtliche Verlautbarungen liegen auf.

### Hotel gold. Ring.

Jeden Sonntag abends 7/8 Uhr  
**Künstler-Konzert.**

Zeitgemässe Vorträge für Nachdenkende.  
 Montag, den 21. Sep., abends 8 1/2 Uhr, in der Ulrichsstraße  
 Vorlesung von Herrn Prof. Dr. Lügert:  
**Die Christenheit und der Krieg.**  
 2) Deutschland und England.  
 Nebenamt hat freien Zutritt. — Der Bund hallescher Gemeinshaffen.

### Stadt Solbad Wittekind.

Sol-, Moor-, (Original Schmiedeburger Eisen-  
 moorerde), Dampf-, Kohlenstaub-, Fichten-  
 muschel- und andere medizinische Bäder werden  
 von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr, Sonntags bis  
 1 Uhr mittags, verabreicht.  
 — Massage-Kurzen für Herren und Damen. —  
 Fernruf für Bäderbestellungen: 2675.  
 Der ausführliche und reichhaltigste Prospekt  
 des Bades Wittekind wird Interessenten auf Wunsch kosten-  
 los zugesandt.  
 Möblierte Zimmer im Badehaus, Kurhaus  
 und in der Villa „Margarethe“.

**Normal-Unter-Wäsche**  
 zu sehr billigen Preisen.  
**Meine Spezial-Qualitäten:**

Löwenhemd	Stück	2.50 Mk.
Löwenhose	Paar	1.90 "
Felschenhemd	Stück	2.50 "
Estimochemd ganz warm gefüttert	Stück	2.50 "
Estimohose	Paar	1.90 "
Kamelhaut-Strümpfen, weich und angenehm		1.25 "
Gummi-Rosenträger, extra stark		85 Pfg.

Einzelne Stücke zum Preisverwand für unsere Krieger  
 zugelassen (Porto 20 Pfg.)

**Einzelverkauf R. Berlin 2,**  
 Eingang Sternstrasse, Erste Etage.  
 Von Montag, den 21. d. Mts., ab  
 habe ich wieder einen grossen Trans-  
 port **rheinisch-belgische  
 Arbeitspferde**  
 im Alter von 5 bis 10 Jahren, aus  
 voller Arbeit kommend und zum lo-  
 fertigen Gebrauch verwendbar, und  
 welche dieselben zu soliden Preisen in  
 Betreff. Diesen Transport kann ich den Herren Pferdebesitzern ganz  
 besonders empfehlen.  
**Bernhard Schwabe, Inh.: J. Herz,**  
 Wilsdrückerstr. 10, Fernruf Nr. 425.

**Vermietungen.**  
**Grosser Laden**  
 Leipzigerstraße 71  
 vom 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Im erstragen beim Haus  
 manm oder Reichenbuhnenstr. 4, Telefon 3137.

**Mietsgesuche.**  
**Herzschill, Wohnung**  
 von 6 bis 7 Zimmern, Elektrifiz.,  
 Licht, Bad, evtl. Garten zu miet-  
 en. Näheres in d. Bldg. Zeitungsblatt.  
 E. 1446 an die Exped. d. Blg.

**Hufbeschlagsmiede**  
 m. reichl. Auswahl in guter Lage  
 der Stadt zu verm. auch ab. heb-  
 ond. Betrieb, auch als Metzger-  
 st. u. K. 1451 an die Exped. d. Blg.

### Robert Franz-Singakademie

Beginn der Proben für Damen am Dienstag, den  
 22. September, 6 Uhr in der Klosterschule.  
**Requiem-**  
 Aufführung zum Gedächtnis der Gefallenen.  
 Anmeldung neuer Mitglieder bei Königl. u. Universitäts-  
 Musikdirektor Kriehow, An der Universität 1, I. (Sprech-  
 stunde 10-11 Uhr).

### Hallesche Kriegskreditbank Aktiengesellschaft.

Zeichnungen auf die zu errichtende **Hallesche Kriegskredit-**  
**bank Aktiengesellschaft**, deren Aktien zum Nennwerte von  
 Mk. 1000 — mit einer Einzahlung von Mk. 250. — für jede Aktie  
 ausgegeben werden, werden von  
**sämtlichen Halleschen Banken und Bankhäusern,**  
 sowie auch von der Handelskammer  
 entgegengenommen.  
 Der Zweck der Gesellschaft ist die Linderung des durch den  
 gegenwärtigen Krieg in Handel und Industrie herbeigeführten wirt-  
 schaftlichen Notstandes. Gegenstand des Unternehmens bildet zu  
 diesem Zwecke die Gewährung von Diskont- oder Akzeptkredit  
 an Handel- und Gewerbetreibende im Bezirke der Handelskammer  
 zu Halle a. S.  
 Jede weitere Auskunft wird von den obengenannten Zeichnungs-  
 stellen erteilt, bei denen auch Zeichnungsbedingungen ausliegen.  
 Halle a. S., den 18. September 1914.

### Die Handelskammer.

**Höhere Vorbereitungs-Anstalt**  
 für Abitur-, Primar-, Einjähr-  
 Dr. H. Krause, Direktor  
 Dr. Ed. Busse, Direktor  
 Halle a. S., Heinrichstr. 14.

### Kaufm. Verein zu Magdeburg

Bestandnr. 3031. I.  
 Die empfohlen die Benutzung  
 unserer Zeichnungsmittel.  
 Die Mitgliedschaft des Vereines  
 ist nicht erwerblich. Beding-  
 ungen werden unentgeltlich er-  
 teilt. Für die Herren Geschäftsin-  
 habender vollständig Vermitlig.

### Ost- u. West- preussen.

Nachkommenschaft am  
 Sonntag, 20. Sept. 14,  
 abends 8 1/2 Uhr, im  
 Reichshof.

### Bad Wittekind.

Sonntag, 20. September,  
 nachm. 3 1/2 Uhr,  
**Konzert**  
 vom **Stadttheater-Orchester**  
 Leitung: Hans Hermann Wetzer.  
 1. Kapellmeister am halleschen  
 Stadttheater,  
 und dem  
**Männerchorverein**  
 Halle a. S. 1911.  
 Leitung: Rittmeister Müll-  
 er. Eintrittspreis: 25 Pfg.  
 Für Abonnent. Programm  
 mit Texten der Gedänge 10 Pfg.  
 obligat. Der Lebenslauf des  
 Kompositen ist für die Hülfsbe-  
 dürftigen und Flüchtlinge aus  
 Ost- u. Westpreussen bestimmt.

### Zoo.

Sonntag, 20. September,  
 nachm. 3 1/2 Uhr,  
**Konzert**  
 ausgeführt  
 vom Orchester des Ort. Musik-  
 direktors Görlich.  
 Bei ungenügendem Wetter  
 Streichmusik im Saale.  
 Eintrittspreis:  
 Grm. 30 Pf. Kinder 20 Pf.  
 Militär bis zum Feldwebel  
 frei.

### Galila-Festsäle.

Inh.: Emil Osborg  
 Gelst. 42 Teleph. 818  
 hält seinen anerkannt  
 vorz. Mittagstisch  
 bestens empfohlen.  
 Sonntag, den 20. September  
 „Julien-Suppe“  
**Frikassee von Kalb**  
 und Zunge  
**Roskuchel mit zerbstet.**  
 Karottensauce  
**Kompot oder Salat**  
**Schwedische Souffe.**

### Stadttheater in Halle.

Bernm. 1181.  
 Direktion  
 Geh. Sekretär R. Richards.  
**Sonntag, 20. September 1914:**  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 1. Vollerprob. auf kleinen Brettern  
 von 25-65 Pfg. (inkl. Garderobe-  
 rodel).  
**Minna von Barnhelm**  
 oder: **Das Soldatenglied.**  
 Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von  
 Gotth. Ephr. Lessing.  
 Spielleitung: Adolf Steinmann.  
 Inszeniert: Oskar Ledogor.  
 Personen:  
 Major von Telleheim, Paul Becker  
 vorabgeleitet, Minna von Barnhelm,  
 Trude Landbar,  
 Franziska, ihr Mädchen,  
 Major von Telleheim, Oberste Witz  
 Juch, Bedienter des Majors,  
 Michael Schillowitsch,  
 Paul Becker, gezeichnet,  
 Wachmeister des Majors,  
 Albrecht Friedrich,  
 Frau Reichhold,  
 Der Witte,  
 Eine Dame in Trauer,  
 Der Major,  
 Ein Feldjäger, Karl Schumann,  
 Nicanor de la Wallström,  
 G. v. dem Becker,  
 Bedienter,  
 Oskar Ledogor,  
 Besetzungänderung vorbehalten,  
 Nach dem 2. Akt längere Pause,  
 Kassenöffnung 3 Uhr.  
 Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

### Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten  
 von Richard Wagner. Spiel-  
 leitung: Oberregisseur Theo-  
 d. M. Schell. Besetzung:  
 Hermann Hans Vogel, In-  
 szeniert: Karl Jordan.  
 Personen:  
 König, Franz Schwarz  
 Lohengrin, Albert Vogel  
 Elsa von Brabant, Erika  
 Person Gottrich, ihr  
 Bruder, Sidny Held  
 Friedrich v. Truhendamm,  
 Graf H. v. E. von Hofst.  
 Dietrich, U. Gemahlin, Gul. Stol.  
 Der Beirater des Königs,  
 Otto Kuebeloh,  
 Eva Haupt,  
 Edel, Emma Heide,  
 Inge, St. Peter-Leonard,  
 Anna Hartmann,  
 1. Erstant, Fritz Granell,  
 2. Erstant, G. Sammes,  
 3. Erstant, Theo. Kaper,  
 4. Erstant, Karl Krutböcker  
 Schloßh. u. Thüringische Garten  
 und Gd. Oberförster, Mannert,  
 Hauen, Kadette,  
 1. Akt: „Eine Aue am Ufer des  
 Seiles am Antwerpen“, 2. Akt:  
 „Hauptstadt am Antwerpen“, 3. Akt:  
 „Elsas Brautgemach“ und De-  
 oration des 1. Aktes.  
 Besetzungänderung vorbehalten.  
 Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Paus.  
 Kassenöffnung 7 Uhr.  
 Anf. 7 1/2. Ende nach 11 Uhr.

### Im bunten Rock.

Lustspiel in 3 Akten von Franz  
 von Schönan und Kriehow von  
 Schlicht. Spielleitung: Adolf  
 Steinmann. Inszeniert: Oskar  
 Ledogor.  
 Personen:  
 Hofrath Wiedegredt,  
 Fritz Reichhold,  
 Hans, sein Sohn, Karl, Rioli,  
 Wilma, ihn, Maria, seine  
 Nichte, Bertha Grot,  
 Leutnant Ritter von  
 Söhren, Paul Beder,  
 Paul v. Hollwitz, Major a. D.,  
 Frau Beder,  
 Schwelmer, Gretie Bied,  
 Eszellen v. Trobach, Diktions-  
 kommandeur, Alb. Friedrich,  
 Quittanz, Diener, Max, Aime,  
 Eubendmädchen, E. Samuanski,  
 Solmanne, Blanca Hoffmann,  
 Jeanette,  
 Jochen der Müller, Karl,  
 Frau Baders, Wirtin, Leutnant  
 in Wiedegredts Haus, E. von  
 Friedrich, Diener, Max Aime,  
 Eubendmädchen, E. Samuanski,  
 Minna, Redin, Emma, Kriehow,  
 Dienstmädchen, Paula, Jorid,  
 Söhner, Fritz, Diu,  
 vortier, Oskar, Ledogor,  
 Vorzier, Hermann, Else,  
 Gartnerburide, Bobi, Maie,  
 Seilbüchse, Richard, Maie,  
 Jente, Selbat, Paul, Jung,  
 Erster Soldat, Otto, Krabi,  
 Zweiter Soldat, G. Matthies,  
 Sular, Götting, Sule, beim  
 Leutnant v. Söhren,  
 Camille, Sammes  
 Ort der Handlung: Berlin. Zeit:  
 Die Gegenwart.  
 Der erste Aufzug spielt in Berlin  
 in der Wohnung des Hofraths  
 Wiedegredt, der zweite und  
 dritte Aufzug vor der Villa des  
 Jellen in Kleinborsberg.  
 Besetzungänderung vorbehalten.  
 Nach dem 2. Akt längere Paus.  
 Kassenöffnung 7 Uhr.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

# Die Herbst- und Winter-Neuheiten

sind in sämtlichen Abteilungen eingetroffen.  
 Neben der grossen Auswahl von Modellen  
 sind die Läger in fertiger Damengardero-  
 wie Kostüme, Kleider, Mäntel, Pelze, Hüte,  
 Knaben- und Mädchen-Kleidung als auch in  
 Kleider- und Seidenstoffen sehr reich aus-  
 gestattet. Wir haben den Zeiten entsprechend  
 besonderen Wert auf einfache und preiswerte  
 Waren gelegt und bitten besonders für Mass-  
 bestellungen um baldige Aufträge mit Rück-  
 sicht auf unsere zahlreichen Hilfskräfte.

## A. HUTH & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz 2 I.

Wir empfehlen eine große Aus-  
 wahl kleinerer und größerer  
**Vreussischer  
 Wagenpferde**  
 als Ersatz für Wagenpferde.  
**Gobr. Grunzold,**  
 Telefon 1087.

### Avis.

Benutzung jeder 5 Zimm. Wohng.  
 Etz 251 K. N. Halle a. S.

### Hallesche Kochschule m. Pensionat, Harz 50,

vorm. Frost & Coering.  
 Regelmässige Kurse. Anmeld. rechtz. erb.  
**Nachhilfestunden.**  
 Für Quintaner und Quartaner der Oberrealschule für die  
 Fränkischen Stift. Suche Schüler der oberen Klassen, welcher mit  
 Erfolg Nachhilfestunden geben kann. Offerten mit Angabe des  
 Preises unter H. K. 5105 an Rudolf Nowack, Brüderstr. 4, erb.